



Wohnen über Parkplätzen: In Gern entsteht dieser Vierseit-Komplex Foto: A. Schmidt

Gern: Wohnen im Stelzenhaus

Es ist das zweite Projekt dieser Art in München: Nach dem Stelzenbau am Dantebad wird Ende 2021 ein Komplex über Parkplätzen am Reinmarplatz fertiggestellt. 144 kostengünstige Wohnungen von 25 bis 100 Quadratmetern sind geplant.

Einst waren es schlichte Parkplätze. Doch in Zeiten großer Wohnungsnot sind kreative Ideen gefragt. Vor diesem Hintergrund entstand 2016 das „Stelzenhaus“ am Dantebad, das sogar einen Architekturpreis gewann. Nun steht das Folgeprojekt – intern genannt „Dante plus“ – vor der Fertigstellung. Es befindet sich in unmittelbarer Umgebung in Gern und ist mit seinen mehr als 14 Wohnungen sogar größer als das Projekt am Dantebad.

Planer, Politiker und Vertreter der Gewofag machten am Freitag einen Rundgang durch das in Holzbauweise errichtete Gebäude. Die Wohnungen befinden sich über einem Parkplatz. Die Parkplätze bleiben erhalten, 43 sind privat, 102 stehen weiterhin für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Ferner werden 315 Fahrradstellplätze errichtet. Die Dachterrasse des fünfgeschossigen Gebäudes ist gemeinschaftlich nutzbar, inklusive Spielplatz. Wie beim Pilotprojekt am Dantebad werden die Wohnungen von der städtischen Baugesellschaft Gewofag vermietet: Es sind 36 Einzimmer-Appartments, 20 Zwei-Zimmer-, 48 Drei-Zimmer-, 36 Vier-Zimmer- und vier Fünf-Zimmer-Wohnungen. Das Projekt steht unter dem Motto „Wohnen für alle“. Die Mieten liegen zwischen 9,60 bis 11 Euro pro Quadratmeter. Einzugstermin ist Januar 2022. kv/AS



Das Obst- und Gemüsestand von Filitsa Papazissis sorgt für Ärger Foto: Schlauf

Hoffnung fürs Obststandl

Die angedrohte Beseitigung des Bogenhauser Obst- und Gemüsestands bringt die Gemüter der Münchner in Wallung. Zahlreiche Bürger haben sich offenbar persönlich bei der Lokalbaukommission für den Verbleib des Standes der griechischen Betreiberin Filitsa Papazissis an der Cosimastraße eingesetzt. Die Stadt hatte die Grundstückeigentümer, eine Wohnungseigentümergeinschaft, und die Betreiberin aufgefordert, das grüne Verkaufshäuschen bis Mitte Oktober zu beseitigen. Ansonsten drohe ein hohes Bußgeld. Nach 35 Jahren war man aufgrund einer Anzeige drauf gekommen, dass der Stand ein Schwarzbau ist.

Die Stadtrats-CSU hatte zu dem Thema einen Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des Feriensenats vergangenen Mittwoch gestellt. Es müssten alle erdenklichen baurechtlichen Mittel ergriffen werden, damit der Obst- und Gemüsestand erhalten bleibe, forderte die Fraktion. Der Antrag wurde aber nicht behandelt, weil die grün-rote Rathaus-Regierung die Dringlichkeit nicht sah. „Diese Sache muss auf dem Verwaltungsweg erledigt werden“, erklärte SPD-Fraktionschef Christian Müller.

Das Obststandl sei eine Institution im Viertel und Anlaufstelle für viele Menschen, erklärt Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (Grüne). „Als Stadt haben wir auch eine soziale Verantwortung gegenüber der Betreiberin.“ Wenn diese ihren Laden bis zur Rente weiterführen möchte, „dann wird das nicht an der Stadtverwaltung scheitern“. Das sei ihr vom Planungsreferat versichert worden. ICK, KV

Die tz-Tipps zu Mariä Himmelfahrt: Wo unsere Heilpflanzen wachsen

Wenn die Katholiken am kommenden Sonntag Mariä Himmelfahrt feiern, dann segnen sie in den Gottesdiensten traditionell auch gebundene Kräutersträuße. Sie bitten dabei um Gottes Heil, denn die Heilkraft der Kräuter symbolisiert auch die liebende Zuwendung Gottes zu den Menschen.

Traditionell werden dann Pflanzen wie Getreide, Heil- und Gewürzpflanzen eingebunden und mit einer Rose, dem Symbol für Maria, geschmückt. Der Brauch geht zurück auf eine Erzählung des Johannes von Damaskus, der als Mönch um 700 bei Jerusalem lebte: Demnach erfüllte „wundersamer Kräuterduft“ das Grab Marias.

Kräuter als Heilbringer: Dieses Thema fasziniert nicht nur Gläubige. Selber machen – und eben auch anpflanzen oder sammeln – ist in Mode. Die tz hat deshalb mit der Münchner Kräuterexpertin Angela Schult gesprochen. Sie bietet Kräuterwanderungen an (www.wildeschote.com) und hat ein entsprechendes Kochbuch („Wildgrün - Slow & Spicy“) herausgebracht. „Die gute Nachricht: Wildkräuter sind weniger standorttreu als beispielsweise Pilze“, sagt Schult. Deshalb seien die häufig verbreiteten Kräuter in München und Umgebung nicht so schwer zu finden.

„Daher ist Kräutersammeln eine tolle Beschäftigung für die ganze Familie!“ Generell seien die Isar, der Englische Garten, Wiesen, Waldländer und sogar der eigene Garten häufige Fundorte. Ihr Tipp: „Am besten nicht direkt an großen Straßen sammeln und wegen der Hunde lieber auch ein wenig ab vom Weg.“ Was Angela Schult auch noch wichtig ist: die Handsträubregel. „Sie besagt, dass man nicht mehr als diese Größe sammeln soll, um nicht eventuell Be-



Angela Schult in ihrer Kräuterküche F.: Schult, dpa, Reimer, Welte

Die Kraft der Kräuter

stände abzuernten.“ Und um nicht an die seltenen, giftigen Kräuter zu geraten: Am besten

immer ein Bestimmungsbuch mitnehmen!

Die tz hat die Expertin gefragt: Welche Kräuter wachsen derzeit in München und Umgebung? Und wofür kann ich sie am besten verwenden?

NINA BAUTZ

Wegwarte

...Standort fast überall an sonnigen Wegrändern, zum Beispiel an Straßen-Grünstreifen. Blaue Blüten, löwenzahnartige Blätter. Die Bitterstoffe räumen den Magen-Darmtrakt auf, kann abführend wirken. Die Blüten und jungen Blätter passen prima in Radicchio-Creme.



Brennnesseln

...und ihre Samen: halbschattiger Standort, sehr gerne an Waldrändern oder auf ruhigen Wiesen, zum Beispiel im nördlichen Englischen Garten. Gezackte Blätter, die sich paarweise gegenüber stehen. Enthält Proteine (super für Veganer und Vegetarier). Samen sammeln – diese sollen aphrodisierend wirken. Anregend, enthält Vitamine A, B, C und E. Für Salate, in Panaden (Sellerieschnitzel), Brennnesselspinat für Quiche oder Lasagne.



Holunderbeeren

...oft an Waldrändern, zum Beispiel entlang der Isar an den Steilkanten unterhalb von Pullach, am Waldrand, Englischer Garten. Stark duftende, weiße, doldenartige Blüten, schwarz glänzende Früchte. Für Holundersaft: enthält viel Vitamin C und Antioxidantien. Gut bei Erkältung. Auch für Dressings und Glühwein geeignet.

Quendel

...auch wilder Thymian: Im Alpenvorland (zum Beispiel Tegernseer Hausberge) oder beispielsweise am Isardamm Höhe Grünwald, allgemein sonnige und trockene Standorte. Kleine, rosa Blüten, kleine, ovale Blätter. Als Gewürz wie Thymian, etwas milder. Getrocknet als Tee bei Erkältungen geeignet.



Hirtentäschelkraut

...gerne neben Äckern, an trockenen und sonnigen Standorten, beispielsweise auch am Isar-Hochufer Großhesselohe. Weiße Blüten, längliche und löwenzahnähnliche Blätter, Früchte an langen Stielen. Enthält unter anderem Eisen, Histamin und Calcium. Soll schmerzstillend und harntreibend wirken. Gut geeignet für Pesto, aber auch für vegane Brotaufstriche.



Löwenzahn

...auf fast allen ruhigeren Wiesen und an Wegrändern, zum Beispiel im nördlichen Englischen Garten und im Olympiapark. Gelbe Blüten, gezackte Blätter. Enthält Bitterstoffe, pflegend für den Magen-Darm-Trakt. Für gehacktes Pesto mit Olivenöl, Zitronenabrieb und Nüssen zu Spaghetti.



Wiesenbärenklau

...liebt die Sonne, zum Beispiel am Isarhochufer auf den Wiesen oder im nördlichen Englischen Garten. Große behaarte Blätter, weiße Blüten in Dolden. Besonders viel Vitamin C und Eisen. Blätter und Blütenknospen frittiert wie Salbei zum Aperitivo oder auf Risotto, besonders aromatisch mit Butter.



Gartenmelde

...Standort sonnig und trocken, gerne neben Feldern, siedeln sich auch am Rande von Kies- oder Sandbergen (Brach- oder Baugebiete) an. Längliche, gezackte, grüne oder rote Blüten. Enthält Mineralstoffe, Vitamin A und C sowie Proteine und Calcium. Fantastischer Wildspinat, für Spinatknödel oder Nocken.



Schafgarbe

...auf fast allen sonnigen Wiesen in München. Kantiger, behaarter Stängel, doldenähnliche, weiße bis rosa Blüten. Blüten können getrocknet für Tee verwendet werden, kann bei Kopfschmerzen helfen und wirkt appetitanregend. Frische Blüten als Gewürz für Kräuterwasser oder auch im Curry.



Spitzwegerich

...in fast jeder Wiese (zum Beispiel in den Münchner Parks) zu finden, sehr verbreitet, oft im eigenen Garten. Blätter in bodennaher Rosette, braune Blüten in Ähren. Getrocknet als Hustentee verwendbar. Hilft zerrieben bei Insektenstichen. Gehackt als Gewürz etwa in Dressings oder Bratlingen.

